

## Audioserie „Kritik, Protest, Veränderung“

### Demokratie muss Grillen können – mit NSU Watch

Produktion: ASP Berlin | studio lärm

Skript/Autor:innen: Birte Gerstenkorn | Joel Vogel

Oktober 2024

*JINGLE* „Kritik Protest Veränderung“, auf Musiktrack

#### *Im Studio*

**LINA** Hallo Leute. Willkommen zurück zu neuen Folgen von „Kritik, Protest, Veränderung – die Audioserie zum Neukölln-Komplex.“

Wir gehen in die nächste Runde unserer Serie über rechten Terror in Neukölln, und wie sich die Nachbarschaft dagegen organisiert. Zu den Taten und der beeindruckenden Selbstorganisation der Betroffenen haben wir ja die vorherigen Folgen dieser Podcast-Serie gemacht. Also hört doch mal rein, wenn ihr nochmal in die Details eintauchen wollt.

Diesmal - schauen wir auch über den Neuköllner Tellerrand, auf ganz Berlin. Denn an *vielen* Orten in dieser Stadt kämpfen Betroffene und Aktivist:innen gegen Nazis und deren gesellschaftlichen Nährboden. Unsere Interviewpartner:innen treffen wir diesmal in Mitte und in Marzahn-Hellersdorf. Aber auch der Neukölln Komplex selbst bleibt für uns Thema, und die mehr als schleppende Aufklärung jener Taten, die zum Neukölln Komplex gezählt werden.

Seit September 2024 läuft nun das Berufungsverfahren gegen zwei Hauptverdächtige einiger dieser Taten. Sie waren im Herbst 2023 noch aufgrund der Beweislage in den meisten Anklagepunkten freigesprochen worden. Unter anderem ging es da um die Brandstiftungen beim Linken-Abgeordneten Ferat Koçak oder dem Rudower Buchhändler Heinz Ostermann. Ausgang auch diesmal: ungewiss.

Und viele Fragen bleiben - an die Berliner Ermittlungsbehörden, an die Staatsanwaltschaft, an die Politik. Dafür nun ein *(kleine Pause)* Szenenwechsel: Vor ein paar Wochen stand ich vor dem *(bisschen ironisch)* "Herz der Berliner Demokratie", dem Berliner Abgeordnetenhaus. Es ist ein warmer Sommermorgen, klarer blauer Himmel, wenig los morgens um halb neun.

In Sichtweite des Eingangs zum Parlament baut eine kleine Gruppe von Menschen eine Tonanlage auf. Eine Aktivistin steckt Protestschilder in die Lücken zwischen den Gehwegplatten. Auf den Schildern ... *(Stimme bleibt oben, übergeben an Claudia)*

#### *O-Ton*

**CLAUDIA** Neukölln Komplex Aufklären und Konsequenzen für Täterinnen und Unterstützer in. Rechte Netzwerke bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Verfassungsschutz zerschlagen. Neukölln Komplex aufklären LKA vergisst 264 rechte Straftaten. Der größte Skandal im Neukölln Komplex. Polizei, Senat, Abgeordnete und Presse nehmen ihre demokratischen Aufgaben nicht wahr. Neukölln Komplex

aufklären. Und im PUA also parlamentarischen Untersuchungsausschuss. Zeugen mal richtig grillen...

#### *Im Studio*

**LINA** Das ist Claudia. Die kennt ihr schon aus unserer Folge "Das ist Polizeistaatsdenken!". Sie wurde mehrfach von Neonazis angegriffen. Claudia ist heute hier, um den parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Neukölln Komplex zu beobachten. Und um mit einer Kundgebung vor dem Abgeordnetenhaus den Protest gegen die stockende Aufklärung auf die Straße zu tragen. Das – macht Claudia regelmäßig, seit mehr als zwei Jahren, gemeinsam mit Aktivist:innen vom VVN-BDA, von Rudow empört sich, von der Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektas und aze\*. Denn bereits im Juni 2022 wurde der parlamentarische (*amtsdeutsch zitieren*) „Untersuchungsausschusses zur Untersuchung des Ermittlungsvorgehens im Zusammenhang mit der Aufklärung der im Zeitraum von 2009 bis 2021 erfolgten rechtsextremistischen Straftatenserie in Neukölln“ eingesetzt.

#### *O-Ton*

**VVN Engagierte1** Heute tagt der Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der skandalösen Versäumnisse der sogenannten Sicherheitsbehörden bei den Ermittlungen zur Neonazi-Anschlagserie in Neukölln zum 33. Mal. Während bei der Anhörung von Betroffenen der Anschläge und von Experten zu Beginn des Ausschusses deutlich wurde, wie ungenau und mit wie wenig Sachkenntnis seitens der Polizei und der Staatsanwaltschaft ermittelt wurde, erschreckt im Weiteren, wie viel Schönfärberei und Selbstgefälligkeit die Aussagen von Polizei und LKA Beamten zu den fehlenden Ermittlungsergebnissen prägte, ohne dass die Ausschussmitglieder dieses Getue hinterfragten...

**VVN Engagierte2** ...weder Polizei noch Staatsanwaltschaft übernehmen irgendeine Verantwortung für jahrzehntelange Straflosigkeit für Nazis in Neukölln. Es stellt sich hier die Frage, ob diese Staatsanwaltschaft und Polizei in Berlin überhaupt einen Sinn macht. Gegen Nazis und Rassisten Ja, offensichtlich nicht.

#### *Im Studio*

**LINA** Ich bitte Claudia darum, zu beschreiben, wie die Ausschuss-Sitzungen ablaufen – schließlich geht es um die Aufklärung von Mord, Brandanschlägen, jahrelangen Bedrohungen immer wieder bis hin zu Morddrohungen. Ich erwarte eine gewisse (*Worte suchen*) ...Ernsthaftigkeit, oder.. Hartnäckigkeit von meinen Abgeordneten...

#### *O-Ton*

**Claudia** Nein, das findet so in einer netten Atmosphäre statt, wo dann die Zeugin der Polizei, der Staatsanwaltschaft erklären, was sie bestimmen, was geheim ist und nicht.

Demokratie heißt Öffentlichkeit–Wir als Betroffene wollen wissen, was da abgegangen ist. Und das wird einfach nicht gemacht. Es wird nicht nachgehakt. Es gibt Widersprüche zu Zeuginnen, die vorher ausgesagt haben. Auch das wird nicht zur Sprache gebracht.(... ) Es gibt Grüne und Linke, die sich ein bisschen bemühen, Und CDU und SPD? Die gucken sich offenbar auch die Akten nicht mal richtig an, stellen

irgendwelche lapidaren Allgemeinfragen. Und wie gesagt, die Zeugen können auftreten wie sie wollen, Es wird nicht ernsthaft gefragt und nicht nachgehakt.

#### *Im Studio*

**LINA** Ich frage mich an diesem Morgen laut, wie es um die Forderungen der Betroffenen des Neukölln Komplexes steht. Sie haben den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss erkämpft. Werden sie da ernst genommen?

**Claudia** Nein, überhaupt nicht. die Voraussetzung wäre ja, dass ernsthaft versucht wird zu untersuchen und es auch mal auf den Punkt zu bringen, warum Ermittlungsarbeiten nicht gemacht wurden. Stattdessen müssen wir uns anhören, dass Betroffene unter Verfolgungswahn leiden, die also seit Jahrzehnten zum Teil in Bedrohungssituationen leben. Und nicht nur sie selber, auch ihre Familien und ihre Kinder. Wir haben konkret benannt, was für Ermittlungstätigkeit nicht gemacht wurden. Und dann wird behauptet Wir haben keine Ahnung von professioneller Polizeiarbeit.

#### *musikalischer Break*

#### *Im Studio*

**LINA** Ortswechsel, ein paar Tage später. Ein Parkplatz in Marzahn, rund um mich Getränkemarkt, Supermarkt, Mehrfamilienhäuser. Hier treffe ich mich mit Caro und Sebastian von NSU-Watch.

#### *O-Ton*

**Caro** ich bin Caro Keller von NSU Watch. Ich bin seit 2013 dabei und mache die Redaktion seit 2016. NSU Watch ist ein bundesweites antifaschistisches Bündnis und wir versuchen, die Aufklärung des NSU Komplex vom rechten Terror voranzutreiben und uns auch selber daran zu beteiligen als Antifaschistinnen und haben unter anderem den Prozess beobachtet.

**Sebastian** Ich bin auch seit 2013 dabei und habe vor allem den Prozess in München beobachtet.

#### *Im Studio*

**Lina** München, davon sprach Sebastian gerade : das war der Prozess gegen fünf Hauptverdächtige im NSU-Komplex zwischen 2013 und 2018. Die komplette Dokumentation findet ihr weiterhin online unter nsu-minus-watch-punkt-info. Caro und Sebastian beobachten heute unter anderem den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Neukölln Komplex.. Sie haben also schon einige Jahre Erfahrung in der Tasche, und deswegen spreche ich mit den beiden dazu, was Parlamentarische Untersuchungsausschüsse überhaupt bringen können.

#### *Kleine Pause*

Wie alle unsere Gäste habe ich sie gefragt, wo sie sich treffen möchten. Und nun sitzen wir hier auf einem Parkplatz in Marzahn. Hier wurde 1992 Nguyễn Văn Tú zuerst zusammen mit Freunden von einer Gruppe Neonazis angegriffen und später durch einen von ihnen tödlich verletzt. 32 Jahre sind seitdem vergangen. Der Täter

bekam damals eine Haftstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten - nicht für Mord, sondern für „Körperverletzung mit Todesfolge“.

#### *O-Ton*

**Sebastian** das Ganze bettet sich so ein bisschen, 1992 war die Phase der nationalistischen Taumel von dieser rassistischen Mobilisierung, die immer so unter den Stichworten Hoyerswerda, Rostock, Mölln, Solingen verhandelt wird. ... wir haben gedacht, wir suchen uns einen Ort aus, der vielleicht nicht so wahnsinnig bekannt ist. Und das ist halt für Berliner Verhältnisse relativ weit draußen.

**Caro** Und auch ein Ort, der auf eine Kontinuität von rechter Gewalt verweist und auch darauf, wie eine gesellschaftliche, rassistische Stimmung dazu führen kann, dass eben auch Menschen angegriffen und ermordet werden. Es ist ja nicht der einzige Fall, sondern es gab mehrere Fälle von rechter Gewalt in Berlin in der Zeit und auch über die Jahre und Deswegen haben wir den Ort auch ausgesucht.

#### *Im Studio*

**Lina:** Auch ich kannte diesen Ort vorher nicht. Weder wußte ich, dass hier Nguyễn Văn Tú lebensgefährlich von einem Neonazi verletzt wurde, noch dass hier erst seit kurzem ein kleiner unscheinbarer Gedenkort existiert.

**Sebastian** man sieht zwei Steine. Der eine ist relativ flach, der andere hat so eine Kuhle obendrauf. Das ist wohl für Blumen gedacht. Hat auch so kleine kleine Löcher, vermutlich zum Reinstecken von Blumen. Und auf dem steht der Name von Ngyuen Van Tu und darunter die Jahreszahl 1963 bis 1992. Und das war's. Also es gibt keinerlei inhaltliche Einordnung. ich habe ein Problem mit dieser Art von Gedenken, weil ich finde schon, dass es eine Einordnung braucht, die sich um rassistischen Mord gehandelt hat. Die Einordnung findet an einer anderen Tafel statt, aber hier ist es leer.

#### *Studio*

**LINA** Am Anfang unseres Gespräches mache ich ein bisschen auf Bundeszentrale für Politische Bildung - und lasse mir von Caro erklären, was genau eigentlich ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss ist.

#### *O-Ton*

**Caro** Es sind parlamentarische Gremien sozusagen, die staatliches Handeln, Regierungshandeln, behördliches Handeln aufklären sollen. Und dann ist das ein regelmäßig tagendes Gremium, wo eben Abgeordnete der jeweiligen Parteien, die auch im Parlament vertreten sind, drinne sind. Und zwar je nachdem, wie viele Sitze die im Parlament sozusagen haben. Und Untersuchungsausschüsse haben eigentlich vergleichbare Rechte wie so ein Gericht. Das heißt, sie können Zeugen und Zeugen einladen, die dann auch erscheinen müssen. Die können sonst auch polizeilich vorgeführt werden. Die Zeugen und Zeugen müssen nur die Wahrheit sagen. Man kann sonst auch entsprechende Strafen bekommen, wie bei Gericht. Und die können eben auch Akten einsehen und anfordern von eben aus der Polizei, aus dem Verfassungsschutz usw und so fort.

#### *Im Studio*

**Lina** Sebastian und Caro waren schon bei vielen der bisherigen Sitzungen im Abgeordnetenhaus dabei, denn zum öffentlichen Teil hat natürlich jeder und jede Zugang. Und da sind beiden einige bemerkenswerte Momente in Erinnerung geblieben:

#### *O-Ton*

**Sebastian** Jetzt ist mir zuletzt der Auftritt von Phillip Holland, dem Vater von Luke Holland, der 2015 in Neukölln ermordet worden ist, zwar ebenfalls Thema ist ein weiterer komplexer Mord und der Mord an *Burak Bektas* und ein weiterer Komplex, den der Untersuchungsausschuss untersucht. Das war sehr bewegend. Und ansonsten ist mir von den Behördenvertretern, die aufgetreten sind. Da gab es wirklich unglaublich freche Auftritte, wo sich über Vertreterinnen von Opferberatungsstellen mokiert wurde. Das war wirklich unfassbar. Oder wenn ich mich an einen. An den Auftritt eines an den Auftritt eines Polizeibeamten, der länger im LKA diese Straftaten untersucht hat und der das dann sowohl sehr aufschlussreich als auch wahnsinnig nervig wie der aufgetreten ist, wahnsinnig von sich überzeugt. Aber der hat am Ende, was da als letztes stand, war die Aussage, dass er glaubt, dass es eigentlich nicht anders sein könne, als dass sozusagen aus dem Polizeiapparat heraus Informationen an Neonazis gekommen sind, über bevorstehende Observationen zum Beispiel.

#### *Im Studio*

**LINA** Caro ergänzt, dass auch das etwas ist, was die Betroffenen und Initiativen schon immer an der Arbeit der Sicherheitsbehörden kritisiert haben.

**Caro** Und genau das, was ja immer schon vor allen Dingen von der Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektas und von der Familie von Burak Bektas und auch von den Anwälten und den Anwälten gesagt wurde Hier ist nicht richtig ermittelt worden, hat sich eigentlich an diesem Tag noch mal bestätigt.

#### *Im Studio*

**Lina** Von Caro verstehe ich an dieser Stelle nochmal deutlicher, dass es um staatliche Verantwortungsübernahme geht. Und dass den Abschlussberichten dieser Gremien eine ganz wichtige Rolle spielen.

**Caro..** das sind einfach so wichtige Punkte. Nicht nur konnte man an dem Tag noch mal weitere Anhaltspunkte und Fakten mitnehmen, das auch, sondern einfach dieses okay. Es ist wirklich nicht richtig ermittelt worden und der Ausschuss muss das jetzt auch feststellen. Ich hoffe, es steht dann auch entsprechend im Abschlussbericht drinne, aber das kann man dort eben sozusagen staatlich festgestellt, noch mal mitnehmen.

#### *Im Studio*

**Lina** Sebastian und Caro haben schon manch andere Untersuchungsausschüsse beobachtet und haben ihre eigene Sicht auf den aktuellen zum Neukölln Komplex im Berliner Abgeordnetenhaus. Die Staatsbediensteten kritisch und vor allem öffentlich zu befragen, und dabei auch gegen deren Trägheiten anzugehen – das sei eine ziemlich langsame Lernkurve, berichten mir die beiden. Und meistens überhaupt erst durch Interventionen von außen angeregt.

O-Ton

**Caro** Also es braucht einfach selbstbewusste Untersuchungsausschüsse, die das hinbekommen und die das auch durchführen, weil nur weil das die Anwältin irgendwie vom LKA sagt ja, das ist jetzt nichts, was in den öffentlichen Teil gehört, heißt das noch lange nicht, dass das irgendwie stimmt. ~~So genau.~~ Und dann haben halt viele Beamte auch extrem maulfaul ausgesagt. Also wirklich so ein Ein-Wort-Antworten, die wir sonst nur von Neonazis kennen aus Prozessen Ja, nein, Vielleicht kann ich mich nicht erinnern. Also auch da muss zu einem ordentlichen Aussageverhalten aufgefordert werden, weil Beamte und Beamtinnen haben die Pflicht, sich auf die Aussagen in Untersuchungsausschüssen und Prozesse vorzubereiten. Also das heißt, sie müssen die Akten sich noch mal angucken und müssen sozusagen dort Auskunft, also die müssen das so und das ist dort halt nicht der Fall und es wird auch nicht durchgesetzt. ... Also in Mecklenburg Vorpommern ist auch mal der ehemalige Chef des Verfassungsschutzes noch mal nach Hause geschickt worden, weil er halt die ganze Zeit, daran erinnere ich mich nicht dran haben gesagt okay, Aussage wird abgebrochen, wird sich noch mal vorbereitet und dann wird dann noch mal geladen und so was wäre schon auch gut da beim Neuköllner Untersuchungsausschuss zu sehen, weil ganz klar ist, dass dort einige Staatsschutzbeamte und Beamtinnen, die halt keinen Bock sich parlamentarisch irgendwie kontrollieren und befragen zu lassen, aber das muss ein Parlament und Untersuchungsausschuss dann halt durchsetzen.

Im Studio

**Lina** Und dann ist da oft dieser Moment, wenn zum Beispiel der Staatsschutz oder der Verfassungsschutz befragt werden, wo die Öffentlichkeit, wir Bürgerinnen und Bürger, den Ausschuss verlassen müssen, weil er übergeht in den „nichtöffentlichen Teil“

O-Ton

**Sebastian** in dem nichtöffentlichen Teil werden meiner Meinung nach Sachen besprochen. Zumindest wenn man dem folgt, was die Beamtinnen vorher nicht sagen wollen. Im öffentlichen Bereich, die meines Erachtens auch in diesem öffentlichen Bereich besprochen werden können. Es ist klar, dass Akten, die eine bestimmte Geheimhaltungsstufe haben, nicht öffentlich sprechen. Aber auch da könnte man sich durchaus überlegen, ob nicht bestimmte Dinge wie zum Beispiel die, die nur für den Dienstgebrauch, also die niedrigste Einstufung sind, nicht vielleicht mal herabgestuft werden könnten. Auch das ist schon passiert in Untersuchungsausschüssen, so dass man sie eben öffentlich behandeln kann. Der Verfassungsschutz ist natürlich besonders, weil er ein Geheimdienst ist, der besonders zurückhaltend bei der Beantwortung von Fragen. Und auch da würde ich sagen, das muss auch nicht sein.

Im Studio

**Lina** Während des Gesprächs verschwimmt vor meinen Augen die Klarheit darüber, was so ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss überhaupt bringen kann. Nicht alle Akten werden geliefert, viel wird geschwärzt, es gibt keine klaren Aussagen, die Beamt:innen werden von unseren Abgeordneten nicht gegrillt, sondern eher ... so.. sanft mit einer Wolldecke gekratzt?

Ok, jetzt werde ich zynisch. Caro hat da zum Glück etwas mehr Optimismus.

*O-Ton*

**Caro** Also Untersuchungsausschüsse können zu einem Ort der Aufklärung gemacht werden, und zwar von unterschiedlichen Seiten. Also erst mal sozusagen von den Abgeordneten und ihren Mitarbeiterinnen. Die müssen halt sozusagen das Maximum aus diesen Untersuchungsausschüssen rausholen. Also das Teil hat sich über die Jahre gezeigt und es wurde ja auch schon gesagt, Untersuchungsausschüsse funktionieren eigentlich dann am besten, wenn entweder die Abgeordneten ein eigenes Interesse daran haben, dass aufgeklärt wird und auch eine eigene Expertise mitbringen oder die sich drauf schaffen. Und wenn es von außen Druck gibt, also zum einen wirklich Druck, dass das die Abgeordneten die Arbeit entsprechend machen und Druck, dass die Sitzungen auch ~~sozusagen~~ ordentlich laufen, dass ordentlich gefragt wird usw und sofort und der und das muss, das muss gemacht werden und dadurch kann aber auch die Zivilgesellschaft eben diese Ausschüsse soweit unter Druck setzen, dass sich da eben was ändert. Und das zeigt sich auch im Neukölln Untersuchungsausschuss, dass die initial beobachtenden Initiativen diesen Ort zu einem Ort der Aufklärung machen, der sicherlich nicht so wäre, wenn ~~wenn~~ sie nicht da wären, also durch die Kundgebung jedes Mal durch die zahlreiche Beobachtung vor Ort, durch das Zeichen Wir gucken euch auf die Finger, wir gucken, was ihr hier macht und wir kritisieren das auch, auch im Zweifel.

Im Studio

**Lina** .. oder, man zieht seine eigenen Konsequenzen, wie Sebastian dann noch einwirft ...

*O-Ton*

**Sebastian** Eben dessen, was das, was Caro da gerade auch thematisiert, dass es halt eventuell eine Legitimation ist eines staatlichen Vorgehens und irgendwie auch ein Feigenblatt sein kann. Also wenn man sich zum Beispiel den Hanauer Untersuchungsausschuss anguckt, es der Untersuchungsausschuss zum rassistischen Anschlag in Hanau. Der im hessischen Landtag stattgefunden hat, da hat am Ende von Seiten der Inis eine eigene Form von eigenem Abschlussbericht gegeben. Und da wurde sich sozusagen dezidiert von dem Abschlussbericht, der da aus dem Untersuchungsausschuss gekommen ist, distanziert. Das ist zum Beispiel auch eine Methode.

Im Studio

**Lina** Und dann macht Caro einen sehr wichtigen Punkt, denn es kann ja nicht sein, dass wir unsere Hoffnung auf Aufklärung schon wieder nur auf eine einzelne Institution richten:

*O-Ton*

**Caro** Aber es braucht auch andere Orte von Aufklärung und auch gesellschaftlicher Aufarbeitung also und von Konsequenzen. Auch Aufklärung ist ja bisher nur ein Schritt im Umgang mit rechten Terror. Es müsste gesellschaftliche Aufarbeitung und ein gemeinsames Nachdenken daran arbeiten. Wie kann sich gesellschaftlich was ändern? Wie kann rechten Terror die gesellschaftliche Grundlage entzogen werden?

Ein Stück weit lernt man in den Untersuchungsausschüssen Was ist so eine gesellschaftliche Grundlage? Aber es ist natürlich auch die Expertise von Angehörigen und Betroffenen, Das heißt, man kann es nicht einfach einem Untersuchungsausschuss überlassen. Man kann nicht sagen okay, da brauchen wir uns erst mal um nichts mehr kümmern, sondern das muss weitergehen. Und dann ist eben die Frage der Konsequenzen. Es muss sich, muss sich was ändern. Also wie geht man mit dem Wissen um? Und wenn es um NSU Komplex geht , gibt es natürlich viele offene Fragen, Aber was noch offener ist, sind die Konsequenzen.

**Sebastian** Dass was Polizeigewalt angeht oder überhaupt Polizeigewalt, müsste es unabhängige Untersuchungsstellen geben. Die Bestimmte Rechte haben. Es gibt durchaus auch nur eine einzige. Aber es ist respektive ist ich. Antifaschistische Recherche, antifaschistische, antifaschistische Arbeit zentral und wird auch natürlich immer wichtiger.

### *Zwischenmusik + Atmo mit Schritten im Gras*

#### Im Studio

**Lina** Am Ende des Interviews gehe ich mich Caro und Sebastian über den Parkplatz zu einem Mehrfamilienhaus. Hier ist eine Gedenktafel für Nguyen Van Tu angebracht. Festgeschraubt tief in den Betonsockel des Hauses. Daneben Spuren an der Stelle, wo eine andere Tafel vorher festgeklebt war - und von wo mehrfach entwendet wurde, sodass sie jetzt in einer Bezirks-Bibliothek aufgestellt ist.

#### Im Studio

**Lina** Es ist ein seltsames Gefühl, auf diese leere Stelle zu schauen. Und auch die Steine, die hier erst seit kurzem aufgestellt sind, sind kein angemessenes Gedenken an einen Mord. Ich fühle mich an Grabsteine auf einem Friedhof erinnert, statt an ein Mahnmal für einen Mord eines Menschen aus rassistischen Motiven..

**Caro** dass der Gedenkort auf eine Art, an die wir jetzt sind, so ein Stück weit entpolitisiert ist. Steht ja auch sinnbildlich dafür, wie es dann weitergegangen ist. Also vor Gericht ist das rassistische Motiv für den Mord nicht anerkannt worden. Tatsächlich. Und der Täter hat auch nur eine relativ kurze Haftstrafe bekommen, hat dann plötzlich auch so eine Art Selbstverteidigung Motiv eine Rolle gespielt. Also insofern steht das alles sehr sinnbildlich dafür, wie mit der Tat auch gesellschaftlich umgegangen wurde.

#### Im Studio

**Lina** Sebastian schlägt dann nochmal den Bogen ins Hier und Jetzt.

**Sebastian** Es ist wahnsinnig wichtig, dranzubleiben. Und dafür ist das zum Beispiel auch jetzt der Ort, an dem wir sind. Ein Beispiel also die 1992, diese Tat. Und jetzt gibt es bei aller Kritik einen offiziellen Gedenkort, und über den kann man sich weiter auseinandersetzen. Aber das ist das Ergebnis von einem jahrzehntelangen Kampf



darum. Und das zeigt sich meines Erachtens auch bei dem Neukölln Komplex. Aber wenn man sich die Arbeit anschaut, die bleiben halt dran, lassen nicht locker. Und wenn es die nicht gegeben hätte, dann wäre möglicherweise die Erzählung von einem irgendwo im Unklaren liegenden Motiv die zentrale. Was weiß ich, irgendwelche Impulshandlungen oder sowas, also irgendwelche im Grunde überhaupt nicht naheliegende Überlegungen seitens der Polizei wären wahrscheinlich die These, die es über diesen Mord gibt, bei dem es eigentlich ziemlich offensichtlich ist, dass sich (darum) handelt aus meiner Sicht.

#### *Im Studio*

**Lina** Ich frage meine Gesprächspartner:innen immer nach ihren Wünschen, was wollen sie mit ihrem Aktivismus erreichen. Caro und Sebastian sind da ziemlich klar..

**Sebastian** Man muss einfach sagen, diese Straftaten, um die es hauptsächlich geht, Untersuchungsausschuss. Da ist zumindest der Kreis derjenigen, die diese Taten begangen haben, weitgehend klar. Das ist ja auch ein wesentlicher Punkt in dem Untersuchungsausschuss, dass, obwohl das so lange klar ist, auch von antifaschistischer Recherche und Zivilgesellschaft immer wieder benannt, dass trotzdem eben es fast keine Konsequenzen gegeben hat und bis heute gibt. Aber wenn sich aus dem großen Neuköllner Komplex etwas irgendwann in Zukunft ergeben sollte, dann sollte das, glaube ich, die Erklärung des Mordes sein.

**Caro** Eine Gesellschaft, in der rechten Terror die Grundlage entzogen wurde.

#### *Zwischenmusik*

#### *Im Studio*

**LINA** Ich glaube es ist gut, sich das immer wieder klar zu machen: Berlin hat ein Naziproblem, und das nicht erst seit dem Neukölln Komplex. Sondern seit Anfang der 90er Jahre.

In mehreren Generationen, machen Nazis unsere Stadt unsicher, machen Nazis das Leben von Menschen unsicher. Und es ist Zeit, das nicht weiter durchgehen zu lassen. Weder der Polizei und den Sicherheitsbehörden, noch den Staatsanwaltschaften, noch unseren Abgeordneten, noch in unseren Nachbarschaften und Kiezen.

Danke an meine Interviewpartner:innen von NSU Watch, und Props an die Engagierten von Rudow empört sich, vom VVN BDA in Neukölln, von aze\* und an die Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektas. Für euren unermüdlichen Aufklärungswillen, für euer Nicht-lockerlassen.

Und an alle Zuhörer:innen, die sich fragen, wie sie unterstützen können: Kommt vorbei bei der nächsten Sitzung des Untersuchungsausschusses im Abgeordnetenhaus, spricht miteinander in der Nachbarschaft, unterstützt die Initiativen der Betroffenen des Neukölln-Komplexes. Und lässt Nazis keinen Raum in dieser Stadt.

Die Leute, die seit Jahren für Öffentlichkeit kämpfen, werden auch weiter zu Sitzungen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum Neukölln Komplex vor dem Abgeordnetenhaus stehen. Manchmal wie an diesem Sommertag da, in schönster Morgensonne, aber häufiger auch im Winter, im Regen, im Matsch. Lasst sie nicht alleine, kommt vorbei!

Und wie wäre es denn, wenn wir gemeinsam für die Freigabe von all diesen Akten und Aussagen unter Geheimhaltung eintreten? Abgeordneten kann man ziemlich easy schreiben.. fragt eure doch mal, was sie für die Aufklärung im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Neukölln Komplex tun, wie sie ihre Befugnisse ausschöpfen - (*augenzwinkernd*) und lasst ihnen die zu lieben Antworten nicht durchgehen!

*OUTRO über Titel Track (fade in Musik schon unter Lina Abmod)*

„Kritik, Protest, Veränderung“ ist eine Audio-Serie zum Neukölln Komplex von der Agentur für soziale Perspektiven Berlin und – studio lärm.

Folgt uns in den sozialen Netzwerken und teilt diesen Podcast auf allen Plattformen mit euren Friends!

Wenn ihr Feedback für uns habt, dann schickt uns das gerne auf unserem Insta-Kanal.

Wir hören uns! Bye bye!

*Musik fade out.*

*Ende.*